

UNTERWEGS



Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 52 | April 2009

Ordination

von Pfarrerin Dorothea Helling >> S. 4

Das alte Pfarrhaus

eine unendliche Geschichte >> S. 8

Neue Gesichter im Handorfer Hof

Pfarrer Köster & Brigitte Haar >> S. 11

50 Jahre Zionskirche in Handorf

Eine erste Übersicht über die Aktivitäten >> S. 19

Gemeinde-Homepage

In Arbeit - bald fertig >> S. 17

Inhalt

UNTERWEGS Nr. 52 | April 2009

Auf ein Wort Jesus lebt.....	3
Ordination Pfarrerin Dorothea Helling	4
Das Pfarrhaus Eine unendliche Geschichte.....	5
Immer wieder mittwochs.....	9
Neuer Seelsorger im Handorfer Hof.....	11
Neue Leitung im Handorfer Hof	12
Familiengottesdienst für Neuzugezogene	13
Treffpunkt 60± Kleine Nachlese	14
St. Petronilla Grußwort zu Ostern.	15
Konfi-Wochenende in Hahlen.....	16
Internetauftritt! Zionskirche.com.....	17
Alles hat seine Zeit 50 Jahre Zionskirche	18
Das Handorfer Forum Was gibt's Neues?.....	20
Ullis Spielewelt Kleiner Rückblick.....	21
Weltgebetstag 2009 der Frauen.....	22
Bastelspaß zur Osterzeit.....	24
Kurznachrichten aus der Gemeinde.....	25
Neues vom Familienzentrum	26
Frauenhilfe wieder in Handorf.....	28
Himmelfahrt Radtour, Grillen und Andacht	28
Amtshandlungen Taufen, Trauungen, Bestattungen ..	29
Kirchliche Termine Gottesdienste, Themen, etc.	30
Die Woche in der Gemeinde Allgemeine Übersicht	32
Wir sind zu erreichen Kontaktdaten und mehr.....	32

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Handorf Kirschgarten 28a 48157 Münster
Erscheinung	Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr
Redaktion	Reinhard Witt (RW) Dorothea Helling (DH) Petra Schnell (PS) Jörg Tettenborn (TET) Giesela Tietz (GT) Astrid Normann (AN) Manfred Märtens (MM) Helma Buschmann (HB)
Layout	Dipl.-Des. Ralf Heyer 48157 Münster Email: gemeindebrief@zionskirche.com
Bilddaten	i.d.R. beigestellt vom Verfasser des Artikels
Druck	Copy Center CCC GmbH 48147 Münster

Auf ein Wort

Jesus lebt

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Handorf,

(RW) Auf dem Zentralfriedhof. Eine einzelne Grabstelle, offensichtlich ein Kindergrab. Bunte Bänder, ein kleiner schöner Stein, ein Regenbogen aus Holz mit einem Wolkenhaus, ein Stück von einer zerbrochenen schönen Porzellantasse. Ein Grab, zu dem immer wieder Menschen kommen, auch Kinder bringen Erinnerungsstücke. Welches Kind, welche Krankheit, oder war es ein Unfall?

Ein Name schließlich, von Kinderhand auf einen Stein geschrieben. Friedhof, Ort des Todes und der Trauer, Ort des Lebens aber auch, weil die Trauer zum Leben gehört, auf jeden Fall zum Leben derer, die dorthin gehen, um so ein Grab zu besuchen, zu pflegen, die sich erinnern an die wenigen reichen Jahre mit ihrem Kind, sich ihre Trauer nicht nehmen lassen. Dicht daneben ein altes Grab, ein älterer Mensch wurde beerdigt, er ist schon lange hier, ein Grabstein, darauf die Worte: Jesus lebt.

Ja, denke ich, hier auch. Gerade er muss doch hier sein, bei den immer noch Traurigen, bei denen, die warum fragen noch und noch, natürlich ist er da, er hat doch keine Angst vor der untröstlichen Trauer, er doch nicht! Deswegen die kleinen Zeichen? Hält deswegen die Hoffnung? Das Kind ist bei Gott, womöglich in einem Wolkenhäuschen, wie auch immer, dieses Kind entbehrt nichts, aber die Eltern, die hier stehen, die entbehren soviel. Deswegen der Regenbogen, die Zeichen der Anteilnahme – weil Jesus lebt und er das Kind sowieso nicht und auch die Eltern nicht allein lässt? Weil das eben stimmt, dass Jesus lebt und ohne seine Gegenwart, seine verborgene, angezweifelte, herbeigesehnte, geheimnisvolle Gegenwart alles noch trostloser wäre? Ich wünsche Ihnen allen, auf dem Friedhof und auch sonst, in Ihrem ganz eigenen Alltag, in kleinen und ganz großen Schwierigkeiten, solche Erfahrungen – ja vor allem: Dass Menschen Anteil nehmen und die Hoffnung aufblitzt: Gott ist doch auch noch da – Jesus lebt!

So wünsche ich Ihnen frohe Ostern.

Ihr

Reinhard Witt, Pfr.



Ordination in Zion

Pfarrerin Dorothea Helling ins Amt geführt



(RW) „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ Psalm 103,8

Am 11. Januar wurde Pastorin Dorothea Helling, seit Juli 2008 in unsrer Gemeinde tätig, in unserer Kirche zum Dienst an Wort und Sakrament ordiniert. Superintendent Dr. Dieter Beese nahm die Ordination vor. Seine Ansprache stellte er unter das Bibelwort „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Römer 8,14).

Mit Handauflegung, Gebet und Segen erfolgte die Ordination. Amtsbrüder und –schwestern, Presbyterinnen und Presbyter schlossen sich an. Dorothea Helling hielt ihre Ordinationspredigt über Psalm 103,8: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte“. Das bestimmt zuallererst und zu allerletzt das Reden und Handeln. Das solle auch die Überschrift ihrem Wirken als Pastorin sein. Mit diesem Wort, damit dass Gott so ist, sind alle Menschen beschenkt, die es hören. Dem festlichen Gottesdienst, an dem auch Pfarrer Jürgen Streuer und Pastoralreferent Hans-



Dieter Sauer aus der katholischen Nachbargemeinde St. Petronilla teilnahmen, folgte der Neujahrsempfang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. In seinem Grußwort freute sich Pastor Witt über die neue Pastorin für Handorf, die schon viele gute Kontakte geknüpft hat und sich besonders in der Jugend- und Konfirmandenarbeit der Gemeinde engagiert.

Dass die Ordination und der Neujahrsempfang der MitarbeiterInnen zusammenfielen, nahm er als wichtiges und richtiges Zeichen – eine Pfarrerin arbeitet mit anderen Mitarbeitern zusammen für die Gemeinde. Dass der Pfarrer oder die Pfarrerin nicht allein stehen, sondern dass die MitarbeiterInnen konstruktiv und solidarisch mittun, bereit sind zur Übernahme von Verantwortung, auch da wo sich die Bedingungen schwieriger gestalten, das ist auch in Handorf so, dafür dankte er allen.

Das Pfarrhaus

Eine unendliche Geschichte

(TET) Fast nach jedem Gottesdienst, aber auch häufig beim Einkaufen werde ich gefragt: „Was macht ihr bloß mit dem Pfarrhaus? Warum verkauft oder vermietet ihr es nicht? Ihr sammelt ein freiwilliges Kirchgeld ein, warum nutzt ihr nicht das Pfarrhaus, das seit andert-halb Jahren leer steht und nur Kosten erzeugt?“ Berechtigte Fragen, ich versuche sie zu beantworten:



Mitte November 2007 hat die evangelische Kirchengemeinde Handorf an das Landeskirchenamt in Bielefeld geschrieben und um Zustimmung für die Erteilung von Erbbaurechten für das Pfarrhaus und das Küsterhaus gebeten, mit folgender Begründung:

1.) Im August 2007 hat Pfarrer Rainer Timmer die Pfarrstelle des Schulreferenten im Kirchenkreis Münster übernommen. Seit Oktober 2007 steht das Pfarrhaus leer. Die Kirchengemeinde Handorf wird versuchen, einen Mieter oder Interessenten zu finden. Die Gemeinde sieht gute Aussichten, dieses Grundstück zu angemessenen Konditionen weiterzugeben. 2.) Pfarrer Reinhard Witt hat seit gleicher Zeit zwei Pfarrstellen übernommen. Einmal die Pfarrstelle in Handorf, gleichzeitig die in der Auferstehungsgemeinde. Zum Zeitpunkt seiner Entscheidung beide Pfarrstellen zu übernehmen, stand ihm das Pfarrhaus in Handorf nicht zur Verfügung. Mit dem Kirchenkreis Münster hat er deswegen vereinbart, dass er seinen bisherigen Wohnsitz in der Erlöserkirchengemeinde nicht aufgeben muss, um Umzugsmühen und Kosten zu sparen und weil das Wohnhaus nur wenige hundert Meter vom Gebiet der Auferstehungsgemeinde liegt. Beide Gemeinden, sowohl Handorf



Das Pfarrhaus

Eine unendliche Geschichte

als auch Auferstehung zahlen die Mietkosten zu je 50% an die Erlöserkirchengemeinde.

Bis März 2008 haben wir keine Antwort auf unser Schreiben erhalten, auch keinen telefonischen Hinweis, wie wir verfahren könnten. In einem weiteren Schreiben vom März 2008 hat die Kirchengemeinde Handorf ergänzend zum ersten Schreiben dargelegt: Eine Vermietung des Pfarrhauses wird schwierig werden. Nach Auskunft des Kreiskirchenamtes Münster müsste für das Pfarrhaus mit dem großen Garten von 1.134 qm eine monatliche Miete von ca. 1.500,- bis 1.600 € erzielt werden. Jede Familie oder jeder andere Nutzer wird bei

dieser Miethöhe als Alternative den Erwerb eines eigenen Hauses vorziehen. Außerdem, so haben wir weiterhin dargelegt, ließe sich das Pfarrhaus nur vermieten, wenn Sanierungen und Renovierungen, z.B. für den durchfeuchten Keller in Höhe von mehreren Tausend Euro vorgenommen würden.

Dieses Geld hat die Gemeinde nicht, sie beabsichtigt auch nicht, sich zu verschulden, nur um das Haus vermieten zu können. Deshalb hat die Gemeinde um Zustimmung gebeten, das Pfarrhaus verkaufen zu können, weil sie nach Rücksprache mit einer Maklerfirma überzeugt war, dass ein Erwerber eher am Kauf als an einem Erbpachtvertrag interessiert sein könnte. Klargestellt wurde, dass der Erlös in Form einer Stiftung angelegt wird. Im gleichen Schreiben wurde auch berichtet, welche Bemühungen die Gemeinde schon unternommen hat, um das Grundstück zu verwerten. Bemühungen, die leider bis heute zu keinem Ergebnis geführt haben.

Bis zum September 2008 hatten wir noch keine Nachricht, oder einen Hinweis vom Landeskirchenamt erhalten, wie



Das Pfarrhaus

Eine unendliche Geschichte

wir vorgehen können. Im September hat dann endlich auf Bitten der Gemeinde Handorf ein Gespräch im Landeskirchenamt in Bielefeld stattgefunden. Von unserer Seite haben Superintendent Dr. Dieter Beese, Pfarrer Reinhard Witt und ich als Baukirchmeister teilgenommen. Uns gegenüber saßen vier würdige strenge Herren und eine freundliche Dame. Für mich war es nahezu erschreckend, welche Atmosphäre einer preußischen Oberbehörde sich im Landeskirchenamt erhalten hat. Zu meiner Überraschung ging es im folgenden Gespräch nicht um unseren schriftlich vorgebrachten Wunsch, das Pfarrhaus zu vererbpachten oder zu verkaufen. Einzig interessant war für die Bielefelder die Tatsache: Pfarrer Witt wohnt im Gebiet der Erlösergemeinde, das verstößt gegen die in der Kirchenordnung vorgeschriebene Residenzpflicht, das heißt, ein Pfarrer muss innerhalb seiner Gemeinde wohnen. Wenn, wie in unserem Fall, ein Pfarrer aus wirtschaftlicher Not zwei Gemeinden übernehmen muss - und welche dann sein Wohnort sein müsste - wurde nicht diskutiert.

Superintendent Dr. Beese hat dann auf künftige strukturelle Neuordnungen hingewiesen, mit denen sich langfristig die Residenzpflicht vereinbaren ließe. Beinahe hätte das Gespräch an diesem Punkt geendet. Ich habe dann noch einmal auf unser Anliegen hingewiesen, das Pfarrhaus zu veräußern. Vermieten ließe sich das Haus nur nach Einsatz erheblicher Sanierungskosten. Ich wurde gebeten, diese Kosten zu beziffern. Nach zehn Tagen habe ich die Kostenaufstellung nach Abstimmung mit der Bauabteilung des Kirchenkreises Münster dem Landeskirchenamt zugesandt. In dem Gespräch habe ich auch darauf hingewiesen, dass wir in Handorf um ein freiwilliges Kirchgeld bitten; es sei nur schwer zu vermitteln, das Pfarrhaus ungenutzt liegen zu lassen. Der Vorsitzende beendete das Gespräch mit der Bemerkung: nun, dann ist ja alles klar.



Das Pfarrhaus

Eine unendliche Geschichte

Die schriftliche Antwort, die das Presbyterium nach dem Gespräch erhalten hat, stellte für unser Anliegen überhaupt nichts klar. Sie beschäftigte sich ausschließlich mit dem Anliegen des Landeskirchenamtes über die Residenzpflicht. Ich zitiere auszugsweise:

„Wir ... genehmigen ... die Einziehung der Dienstwohnung „Am Juffernbach 27“.“

Diese Genehmigung stellt eine Einzelfallentscheidung dar, die der Tatsache Rechnung trägt, dass auf der Grundlage der Nachbarschaftsstrukturen des Ev. Kirchenkreises Münster die benachbarten Kirchengemeinden in einem Prozess der Zusammenführung sich befinden und damit gerechnet werden kann, dass deshalb die sich zur Zeit noch stellenden Fragen bezüglich der Residenzpflicht in Zukunft gegenstandslos sein werden.

Wie bereits im Gespräch am 08. September 2008 angekündigt, werden wir die Angelegenheit deshalb weiter begleiten. ... Für den Fall, dass später eine anderweitige Nutzung bzw. Verwertung erfolgen soll, möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass mit der jetzigen Genehmigung der Einziehung als Pfarrdienstwohnung nicht gleichzeitig eine Einwilligung oder Genehmigung für die anderweitige Nutzung bzw. Verwertung erteilt wird. Eine evt. erforderliche weitere Bearbeitung einer solchen Angelegenheit erfolgt durch die Vermögensaufsicht in unserem Hause. Ansprechpartnerin ist ...“

Es folgt ein Name und eine Telefonnummer. Nur die genannte Dame ist nun nicht mehr zuständig. Ihre Nachfolgerin muss sich auf telefonische Nachfrage von Pfarrer Witt erst einarbeiten, noch kann sie keine Antwort geben.

Eigentlich sollte man meinen, dass nach anderthalb Jahren eine Antwort auf unsere schriftlichen Anfragen vorliegen sollte. Bei einer kommunalen oder staatlichen Dienststelle könnte man eine Dienstaufsichtsbeschwerde stellen.

Da kann ich mich auch nicht mit dem Spruch trösten, den ich von mehreren Seiten hörte: Du weißt doch, was die Abkürzung von Landeskirchenamt heißt: LKA= lange keine Antwort.

Immer wieder mittwochs...

Aktivitäten aus dem Mittwochs-Kreis

Auch im 20. Jahr seines Bestehens zeigt sich der Mittwochs-kreis in seiner Programmgestaltung traditionell anspruchsvoll und abwechslungsreich. So gab es im Stadtmuseum eine hochinteressante Führung zur Elisabeth-Ney-Ausstellung, der später - ebenfalls im Stadtmuseum - eine Besichtigung der Insektenporträts von Carl Busch folgte.



Im Picasso-Museum erfuhren wir allerhand Wissenswertes über die bis dahin weitgehend unbekanntere Familie Maeght und deren Beziehung zu Picasso. Übertroffen wurde dieser Besuch von der Ausstellung „Der Maler am Fenster“ von Chagall im Januar dieses Jahres. Den Höhepunkt für Kunstliebhaber bildete eine Führung im Landesmuseum zur Ausstellung „Orte der Sehnsucht“ - Maler auf Reisen.

Im Bereich Literatur gab es für alle Interessierten die Möglichkeit, die neuerbaute Diözesanbibliothek im Rahmen einer Führung kennenzulernen. Für das Austauschen von Empfehlungen über neu erschienene Bücher fand ein besonderes Treffen statt. Ansonsten ist dieses Thema im Mittwochs-kreis immer präsent.



Kino macht besonders Spaß, wenn man sich im Anschluß daran bei einem gemütlichen Beisammensein über die unterschiedlichen Eindrücke austauschen kann. Dazu hatten wir - nach sorgfältiger Auswahl des Filmprogramms - mehrfach Gelegenheit.

Bei der Ausrichtung von Gemeindefest, Basar und Seniore-nadventsfeier ist der Mittwochs-kreis bzgl. der Zuständigkeit für die Cafeteria seit Jahren eine konstante Größe, wobei jedes Mal die prickelnden Fragen auftauchen: Reichen die Plätze aus?, Ist genügend Torte für alle vorhanden?, Gelangt der coffeinfreie Kaffee an die richtige „Adresse“?.

Im 3-jährigen Rhythmus richtet der Mittwochs-kreis den Welt-gebetstag mit anschließendem Imbiß im Gemeindehaus aus. Außerdem gibt es gesellige Treffen zu „runden“ Geburtsta-

Immer wieder mittwochs...

Aktivitäten aus dem Mittwochs-Kreis



gen; einziger Programmpunkt: „Tortenschlacht mit Unterhaltung“.

Für kirchliche Themen wurden selbstverständlich die Pfarrer eingeladen. Pfarrer Witt referierte über Bonhoeffer und beleuchtete eingehend dessen Leben und Wirken. Pfrn. Helling hielt

zum Thema „Mütter in der Bibel“ einen Vortrag und hatte als Einstieg Abbildungen aus der Bibel parat, die von einigen sehr „bibelfesten“ Teilnehmerinnen ohne Schwierigkeiten erkannt wurden.

Zum Themenkreis Natur und Umwelt hatte unsere Leiterin eine Führung durch den Arzneipflanzengarten der Uni organisiert. Hochgiftige, aber in der Medizin unentbehrliche Pflanzen ließen uns bezüglich ihrer Anwendung aus dem Staunen nicht herauskommen.

Ein Erlebnis besonderer Art war die Abendführung durch die Rieselfelder zur Beobachtung verschiedener Zugvögel auf ihren Rastplätzen. Das am Rande der Rieselfelder liegende Hauptklärwerk stand im Spätherbst ebenfalls auf dem Besichtigungsprogramm. Uns wurden interessante Einblicke in die Technik und in die Arbeitsabläufe vermittelt.

Schon zur Tradition geworden ist der alljährliche Rotweinaabend, zu dem uns auch diesmal wieder unsere Leiterin Gisela Notthoff zu sich nach Hause eingeladen hatte. Das 8-gängige Häppchen-Menü in festlichem Rahmen wurde durch heitere Kurzgeschichten und Gedichte aufgelockert, sodass auch dieses „Gelage“ allen Teilnehmerinnen in bester Erinnerung bleiben wird.

Um das Wohlfühlen und um die Gesundheit geht es im März bei Vorträgen über Yoga und über die „Akademie des Sehens“. Ansonsten genießen wir bei den von unserer Leiterin organisierten Veranstaltungen ohnehin das ganze Jahr über ein „Wohlfühlprogramm“!

Annette Schröder

Neuer Seelsorger im Handorfer Hof

Karl H. Köster stellt sich vor

„Jeder Tag ist anders“, das kann ich nach den ersten Wochen meiner Arbeit im Handorfer Hof wohl sagen. Einen bunten Strauß voller Eindrücke habe ich gesammelt und tue dies auch weiterhin jeden Tag mit viel Freude. Von den gemeinsamen Runden mit Spiel, Gesang und viel Erzählen über die Begegnungen bei Tisch bis hin zu den Besuchen auf den Zimmern und in den Wohnungen: Immer begegne ich Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihren (Lebens-)geschichten, ihren Alltagserlebnissen, den kleinen Sorgen und Freuden, die jeder Tag mit sich bringt. Viel Offenheit und freundliches Interesse habe ich dabei erfahren und der Start in meinem neuen Aufgabenbereich wurde mir leicht gemacht. Ebenso offen und interessiert sind mir die Mitarbeitenden des Hauses begegnet und dafür sei allen hier ein herzliches „Danke“ ausgesprochen.



Aus dem bisher Gesagten entsteht ein- zunächst noch - grobes Bild meiner Aufgaben im Handorfer Hof: Die seelsorgliche Begleitung aller, die hier wohnen und arbeiten gehört ebenso dazu wie der Kontakt zu den Angehörigen und den ehrenamtlich Tätigen. Neben den Gottesdiensten gehört selbstverständlich die Begleitung Sterbender und die Mit-Gestaltung der Aussegnungsfeiern zu meinen Aufgaben. Letztere möchte ich gerne – wie schon geschehen – im Zusammenwirken mit den Mitarbeitern des Hauses gestalten.

Für all diese Aufgaben brauche ich – gerade zu Beginn meines Dienstes – Ihre Unterstützung durch Fragen, Anregungen oder auch Kritik. Sprechen Sie mich also gerne an, wenn wir uns auf den Fluren des „HH“ begegnen. Erreichbar bin ich über den Empfang hier im Hause, T: 871470.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Karl H. Köster

Neue Heim- und Pflegedienstleitung

Vorstellung von Brigitte Haar



Nun bin ich als Leitung, schon seit Dezember im Handorfer Hof und fühle mich dort schon richtig zu Hause. Meine Arbeit ist sehr vielfältig, aber der Kontakt zu den Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen ist mir schon sehr wichtig. Ins Gespräch zu kommen und sich dadurch besser kennen zu lernen, ist mir ein wichtiges Anliegen. Gerne nutzte ich hier nun die Möglichkeit mich der Gemeinde vorzustellen.

Wie gesagt, mein Name ist Brigitte Haar und ich wurde in Rheine geboren. Dort lebe mit meinem Mann Peter und meinen Eltern in einem Haus. Vor 13 Jahren sind wir dorthin zurückgezogen, haben das Haus umgebaut und wohnen jetzt glücklich in dieser Wohngemeinschaft zusammen. Da ich keine Kinder habe, gehören

noch zwei freche Katzen zu unserem Haushalt. In meiner Freizeit lese ich viel und gerne, bevorzugt Krimis. Zusätzlich spiele ich Golf und gehe regelmäßig zum Yoga und bin damit gut ausgelastet.

Früh bin ich in der Altenpflege gestartet, mit 14 Jahren im Sonntagsdienst. Dort habe ich diesen Beruf der Altenpflegerin für mich gefunden und habe direkt mit 18 Jahren die Ausbildung gestartet. Anschließend zog es mich in die weite Welt, habe es aber nur bis nach Tecklenburg geschafft. Dort bin ich, neben dem Beruf, auch selbstständig geworden. Erst in einer WG bis hin zur eigenen Wohnung. 1996 ging es beruflich wieder nach Rheine zurück. In Matthias Stift habe ich schnell meine Erfahrungen in der Leitung sammeln können. Aber nach 8 Jahren dort wollte ich mich gerne noch einmal weiterbilden. In Herne habe ich meine Zusatzausbildung der Gerontopsychiatrie gemacht. Gerade die Arbeit mit dem demenzten Bewohner ist immer eine besondere Herausforderung für mich gewesen. Aber gerade auch diese Bewohner geben einem besonders viel Feedback zurück. Da ich bei meinen alten Arbeitgeber nicht in diesem Bereich arbeiten konnte, habe ich im Dezember 07 ins Martin Luther Haus gewechselt. Dort habe ich den Geschlossenen Wohnbereich übernommen. Somit komme ich zum Anfang meines Arti-

Neue Heim- und Pflegedienstleitung

Vorstellung von Brigitte Haar

kels zurück, denn seit dem 01.12.2008 bin ich die Leitung des Handorfer Hofes.

So, jetzt haben sie einen kleinen Eindruck von mir und meinem beruflichen Werdegang bekommen. Ich freue mich auf die persönlichen Gespräche und Kontakte innerhalb der Gemeinde. Ihnen allen einen sonnigen Start in den Frühling und eine gute Zeit.

Ihre
Brigitte Haar

Sind Sie neu in dieser Gemeinde?

Familiengottesdienst für Neuzugezogene

(DH) Liebe Gemeindeglieder, wenn Sie evangelisch sind und im Münsterland leben, haben Sie sehr wahrscheinlich einen Migrationshintergrund. Bei manchen liegt der schon weit in der Vergangenheit, bei anderen ist der Umzug noch gut im Gedächtnis. Alle Gemeindeglieder, die in der jüngeren Vergangenheit zugezogen sind, lädt der Vorbereitungskreis zu einem Familiengottesdienst für Neuzugezogene ein am Sonntag, 7. Juni, 10:00 Uhr.

Vielleicht haben Sie unsere Kirche und das Gemeindehaus am Kirschgarten bereits kennen gelernt, vielleicht hat es Sie aber bislang noch nicht dorthin gezogen. An diesem Sonntag sollen Sie Gelegenheit haben, Gottesdienst zu feiern und das Gebäude und die Menschen, die sich darin als Gemeinde treffen, kennen zu lernen. Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir bei Tee, Kaffee, Saft und Kuchen persönlich ins Gespräch kommen können. Vertreter einzelner Gruppen werden auch zugegen sein und sich vorstellen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam diesen Familiengottesdienst zu feiern.

**Familiengottesdienst
für Neuzugezogene
am Sonntag, 7. Juni,
10:00 Uhr**

Treffpunkt 60±

Kleine Nachlese der letzten Unternehmungen



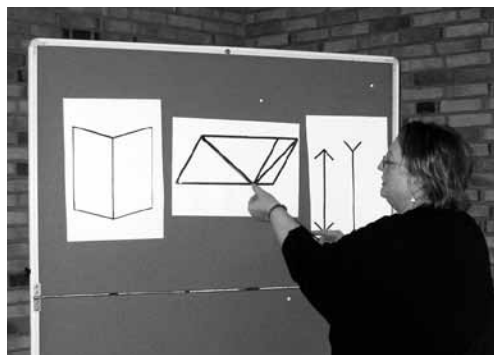
Herr Pfr. Witt hatte sich an einem Nachmittag im November für uns Zeit genommen und über die Aufgaben eines Gemeindepfarrers am Beispiel seines eigenen Lebenslaufes berichtet. Er hat gerne in ganz unterschiedlichen Gemeinden gearbeitet und die Veränderungen im Pfarramt im Lauf der Jahrzehnte miterlebt und mitgestaltet. Abschließend gab er einen Überblick über die jetzige Situation in unserer Gemeinde und die verschiedenen Lösungsansätze für anstehende Aufgaben, zu deren Bewältigung er die Gemeinde um Geduld, Beharrlichkeit und Barmherzigkeit bittet.



In der Adventszeit haben wir uns, wie jedes Jahr, zu einer stimmungsvollen sogenannten „Weihnachtsfeier“ getroffen. Die Tische waren festlich dekoriert und unsere Frauen hatten die verschiedensten selbstgebackenen Plätzchen mitgebracht, die wir uns bei Kaffee und Tee haben schmecken lassen. Für Stimmung sorgte u.a. das Saxophonspiel von Dorothea Kiuntke, die viele bekannte Weihnachtslieder intonierte und uns zum Mitsingen ermunterte. Mit dem Vortrag einiger besinnlicher Geschichten wurde dieser schöne Nachmittag abgeschlossen.

Im Februar hat uns Helma Buschmann in einem Workshop mit dem Thema „Wahrnehmung“ beschäftigt. Dabei haben wir gelernt, wie die Fähigkeiten zur Wahrnehmung durch Fühlen, Hören und Sehen schon im Mutterleib angelegt und im Kindes- und Jugendalter vervollkommnet werden.

Nun gilt es, diese Fähigkeiten auch im fortschreitenden Alter zu erhalten. Dafür gab uns Helma Buschmann viele Tips, die wir teilweise auch gleich praktisch ausprobieren konnten. Mit den vielen erhaltenen Anregungen und dem guten Vorsatz, diese zu unserem täglichen Trainingsprogramm zu machen, verabschiedeten wir dankbar die Referentin.



St. Petronilla

Grußwort zu Ostern

Liebe evangelische Mitchristen!

Auf diesem Weg möchte ich mich im Namen unserer Gemeinde St. Petronilla herzlich für die gute Gastfreundschaft bedanken, die wir in der Zeit unserer Kirchenrenovierung erfahren haben.

Es ist so selbstverständlich, dass wir in der Zionskirche die Gottesdienste feiern dürfen, es ist so unkompliziert, wenn auch wir an einzelnen Sonntagen das Kirchencafé im Gemeindehaus veranstalten.

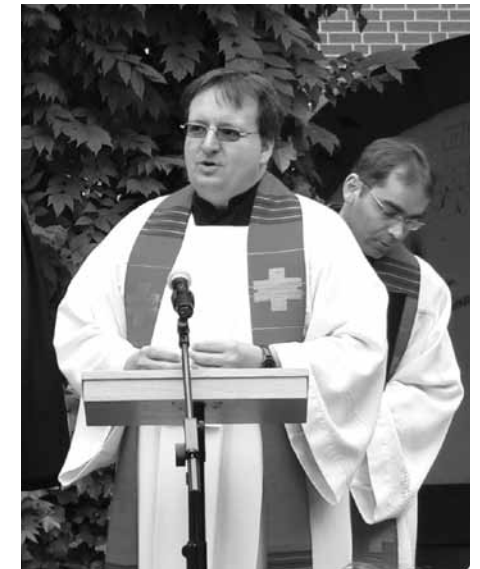
Ich glaube wirklich sagen zu können, dass es nicht nur ein gutes Ausweichquartier war, sondern dass wir in den drei Monaten eine Heimat in der Zionskirche gefunden haben. Bei manchem Gottesdienst mussten wir eng zusammenrücken, aber eng ist ja gemütlich und es bringt Menschen einander näher. Besonders dankbar bin ich, dass wir auch einen Tabernakel in der Zionskirche aufstellen durften, um die Eucharistie aufzubewahren. Das ist nicht selbstverständlich.

Ich hoffe, dass wir aufgrund der gegenseitigen guten Erfahrung des Miteinanders auch weiterhin gemeinsame Schritte in der Ökumene in Handorf gehen können!

Am Palmsonntag werden wir wieder in die Petronillakirche umziehen, denn dann werden alle Arbeiten fertig sein. Nach Ostern möchten wir Sie, d. h. die Mitglieder der evangelischen Gemeinde, einladen. Und zwar am Donnerstag, den 23. April 2009. Um 19 Uhr wollen wir einen ökumenischen Gottesdienst in der frisch renovierten Petronillakirche feiern und anschließend mit Ihnen und Euch in unserem Pfarrheim zusammenkommen, miteinander im Gespräch sein und bei einem Glas Saft, Wein oder Bier auf die gemeinsame Zeit anstoßen.

Im Namen unserer Gemeinde wünsche ich Ihnen und Euch ein gesegnetes Osterfest!

*Pfarrer Jürgen Streuer
St. Petronilla, Münster-Handorf*



Konfirmandenwochenende

in Hahlen



(DH) Vom 13. bis zum 15. März führen die Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit vier JuMis nach Hahlen in der Nähe von Quakenbrück. In der Alten Schule, die inzwischen für die Nutzung von Gruppen umgebaut ist, konnten wir von Freitag bis Sonntag spielen, singen, kochen, über die Geschichte von Zachäus nachdenken und jede Menge Quatsch machen. Eine fröhliche Stimmung zog sich durch alle drei Tage, auch wenn das Wetter nicht allzu viele Unternehmungen draußen zuließ.



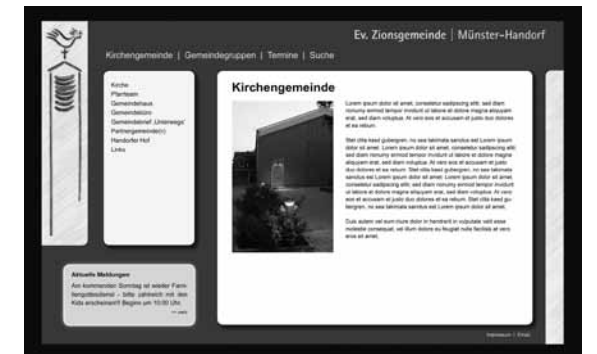
Am Samstag abend wurde bei HSDS („Handorf sucht den Superkonfirmand“) heiß um den Titel gekämpft. Hierbei mussten verschiedene Aufgaben zu Themen aus dem Konfirmandenunterricht gemeistert werden. Alle – Konfirmandinnen und Konfirmanden, JuMis und Pfarrerin – hatten eine Menge Spaß und denken gerne an diesen Höhepunkt der Konfirmandenzeit zurück.



Internetauftritt!

Homepage www.Zionskirche.com

Hurra, wir haben es fast geschafft! Die lang angedachte Homepage für unsere Gemeinde ist bald online. Dank der tatkräftigen, ehrenamtlichen Unterstützung des Industriedesigners Ralf Heyer und des Schülers Felix Jaffke ist das Layout der Gemeindehomepage fertiggestellt.



Und so funktioniert es: Ein Redaktionssystem (CMS) soll die Inhalte in einer Datenbank verwalten. Dieses CMS (es heißt Joomla!) wird auch bei der Homepage des Familienzentrums (familienzentrum-handorf.de) verwendet, das die beiden bereits betreuen. Die Homepage besteht aus einer Hauptnavigation mit den Themen Kirchengemeinde, Gemeindegruppen, Termine, Suche; dazu folgt ein maximal 2-stufiges Untermenü zur Gliederung der Einzelbereiche. Die Grafik der Homepage nimmt die Gestaltung des Gemeindebriefes auf, der Hintergrund soll dunkelgrau sein, zentral gestaltete Bildelemente sollen die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich ziehen.

Mit Hilfe des Redaktionssystems Joomla! kann der verantwortliche Redakteur der entsprechenden Gemeindegruppe seinen eigenen Seitenbereich pflegen. Der Internetauftritt soll in Kürze fertiggestellt sein. Eine Einführung und Schulung zum Thema „Pflegen und Benutzung der Homepage“ werden von Ralf und Felix angeboten und rechtzeitig bekanntgegeben.

Desweiteren gibt es eine Email-Adresse für unseren Gemeindebrief: gemeindebrief@zionskirche.com. Hierhin können Artikel samt Fotos für den Gemeindebrief „Unterwegs“ gemailt werden. Damit schreibtechnisch ein nicht zu großes Wirrwarr entsteht, wird es auf der Homepage eine pdf Datei mit Anleitungen für Autoren geben. Sie heißt: „Ein paar Hinweise“ für alle Autoren des Gemeinde-Newsletters. Der Gemeindebrief soll ebenfalls online abrufbar sein.

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich ganz herzlich für die Mühe und Arbeit bei Ralf Heyer und Felix Jaffke und wünscht der Gemeinde viel Freude und Anregung beim Surfen auf unserer Homepage.

Jessica Horschke

Alles hat seine Zeit (Prediger 3,1)

50 Jahre Zionskirche - eine kleine Übersicht über die kommenden Jubiläums-Ereignisse



(HB) Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Für unsere Gemeinde ist die Zeit des Feierns gekommen. 50 Jahre Zionskirche ist Grund genug, das Jahr mit vielen kleinen und großen Höhepunkten zu gestalten. Einige Termine stehen schon fest, manche Termine müssen noch zeitlich abgeklärt werden.

- Feste Termine:
- Do., 21. Mai 2009, 10:00**
Christi Himmelfahrt
- Zion und Auferstehung begegnen sich. Nach den jeweiligen Gottesdiensten in der Zions- und Auferstehungskirche fahren beide Gemeinden mit Rädern (wer das nicht möchte, kann auch mit dem Auto kommen) sternförmig nach Gelmer. Dort wollen wir miteinander reden, essen, singen, feiern und beten. Da bietet sich viel Gelegenheit einander zu begegnen. Schön, dass wir für die musikalische Unterstützung Frau Dr. Susanne Schellong gewinnen konnten.
- Mo., 1. Juni 2009, 11:00**
Pfingstmontag
- Wir feiern Pfingsten mit unseren katholischen Freunden, Schwestern und Brüdern aus St. Petronilla in einem ökumenischen Gottesdienst, um dann bei Kaffee / Tee und Kuchen viel Zeit für einen lebendigen Austausch zu haben.
- Sa., 3. Okt. 2009, 19:30**
Casinoabend
- Seit fünf Jahren besteht der Casinoabend. Auch ein Jubiläum mit vielen Besonderheiten und Schmankerln. Uli Hoermann wird mit vielen Jugendlichen diesen Abend professionell gestalten. Kartenvorverkauf über Uli Hoermann
- Mi., 28. Okt. 2009, 15:30**
Ökumene im
Mittwochsfrauenkreis
- Der Frauenkreis der Zionsgemeinde unter der Leitung von Frau Gisela Notthoff lädt die Frauen aus der Dyckburggemeinde zu einem Treffen ein. Unsere Pfarrerin Frau Helling wird den Nachmittag inhaltlich gestalten. Das Thema wird rechtzeitig bekannt gegeben.
- So., 1. Nov. 2009, 10:00**
Goldene Konfirmation
- Alle, die 1958 und 1959 Konfirmation hatten, egal ob in der Zionsgemeinde oder in einer anderen Gemeinde sind zu diesem Festgottesdienst mit anschließendem Essen herzlich eingeladen. Wer noch Adressen von Konfirmanden hat, die nicht mehr in unserer Gemeinde wohnen, gebe diese im Gemeindebüro ab. Wir möchten gern Einladungen verschicken.
- So., 29. Nov. 2009**
(1. Advent), Kirchweihfest
- mit Festgottesdienst, Empfang und anschließendem Gemeindefest mit großer Tombola, Ausstellung: 50 Jahre Zion, Spielen, Essen und Trinken und und und.

Alles hat seine Zeit (Prediger 3,1)

50 Jahre Zionskirche - eine kleine Übersicht über die kommenden Jubiläums-Ereignisse

Unter der Leitung von Frau Notthoff und Pfarrer Witt werden die Frauen des Mittwochskreises die Weihnachtsfeier für die Senioren unserer Gemeinde gestalten. Eingeladen sind alle ab dem 70. Isten.

Mi., 9. Dez. 2009, 15:00
Weihnachtsfeier

In der Ideenbörse haben wir noch weitere Angebote, bei denen die Termine noch nicht feststehen. Hier achten Sie bitte auf die Ankündigungen in der Tagespresse und in den Schaukästen. Sie können uns auch im Internet besuchen, um stets auf dem neusten Stand der Dinge zu sein: www.Zionskirche.com

Ideenbörse:

- Uns mit allen Sinnen spüren. Eine Meditation der besonderen Art mit Regine Ellmer.
- Kinder und Eltern bauen an zwei auf einander folgenden Tagen indianische Rahmentrommeln, um anschließend Musik zu machen und dazu zu tanzen. Die Trommel ist mit echtem Fell bespannt. Natürlich darf jedes Kind seine Trommel mit nach Hause nehmen. Gestaltung eines Gottesdienstes durch Gemeindeglieder.
- Spiele aus 50 Jahren mit Uli Hoermann.
- Schwarzlichttheater. Jugendliche der Gemeinde machen Theater der besonderen Art für die Gemeinde. Lassen sie sich überraschen.
- Kirchengeschichtlicher Vortrag aus der Zeit vor 50 Jahren.
- Ein Sonntag im Namen der Diakonie: „Der kleine Prinz“ eine Hilfsorganisation in Warendorf unterstützt Kinder in Not, ortsnah und weltweit. Wir werden mit einander essen und bezahlen. Uns wird eine schöne Zeit in angenehmer Atmosphäre beschert und gleichzeitig können wir mit dem Erlös Not bei den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft lindern.

Ich habe versucht, Ihnen ein Programm voller Abwechslung und Lebendigkeit vorzustellen. Wir alle, die wir aktiv sind in der Zionsgemeinde, freuen uns, Sie in unserer Mitte zu begrüßen und mit Ihnen zu feiern.

Helma Buschmann

Das Handorfer Forum

Was gibt's Neues?

Das Handorfer Forum konnte in der ersten Hälfte dieses Jahres bereits mit zwei interessanten Vortragsabenden aufwarten: Im Januar war der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Rheinland/ Westfalen Pfarrer Günter Barenhoff zu Gast. Er stellte Gedanken und Visionen der evangelischen Kirche angesichts der demografischen Entwicklung und der sinkenden Steuereinnahmen vor und entließ seine Zuhörer mit Mut und Aufbruchsstimmung. Anhand wirklich wundervoller und professioneller Fotos führte der Apotheker Arnold Pesch im März durch die Münsteraner Landschaft und präsentierte vielfältige Pflanzen und deren Blütenwelt... und deren mitunter giftige und heilende Wirkung auf den menschlichen Körper.

Auch der Vortrag im Mai (14.05.) verspricht wieder interessant zu werden: Prof. Max Hundeiker, ehemaliger Leiter der Fachklinik Hornheide wird über „Glauben und Aberglauben am Rande der Medizin“ referieren.

Der Tradition folgend wird das Handorfer Forum auch in der zweiten Jahreshälfte wieder drei Veranstaltungen anbieten: im September (03.09.) einen Musikabend mit Constanze Klein (Sopran) und Susanne Schellong (Klavier) mit Liedern von Benjamin Britten und anderen englischen Komponisten und im Oktober (01.10.) einen Vortrag von Prof. Karl-Heinz Dahm zu Fragen der Ethik. Um unsere Zuhörer durch das Weihnachtsgeschäft zu geleiten, wird Ende November (26.11.) „Ellens Buchladen“ aus Münster Innenstadt im Gemeindhaus zu Gast sein und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt präsentieren.

Das Handorfer Forum lädt Sie, liebe Leser, zu allen Veranstaltungen herzlich ein; genaue Informationen entnehmen Sie bitte der Plakatierung und der Tagespresse. Wenn Sie selbst Angebote und Vorschläge zu weiteren Veranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an Dorothea Kiuntke (32 11 250) oder Margret Wedel (32 42 92).

Für das Handorfer Forum S.Schellong

Ullis Spielewelt

Das waren die vergangenen Termine

Am 14 Februar fand unser monatliches Spielkreis - Treffen statt (jeden 2. Samstag im Monat, siehe Aushang). Spielbegeisterte „Große“ und „Kleine“ konnten diesmal von mir selbst konstruierte und noch nicht veröffentlichte Spiele ausprobieren. Dabei war es egal, ob es um den Ruhmreichen Bau von Türmen oder um das Entdecken der Tropfstein Höhle ging. Auf der Jagd nach verlorenen Schätzen sind gleich mehrere Abenteurer auf einer Insel losgezogen. Hier wird das Gedächtnis auf eine harte Probe gestellt...

Die zwei neuesten Spiele drehten sich um die PC Klassiker Roller Coaster Tycoon und Siedler. So versuchten gleich mehrere Spieler bei Roller Coaster Tycoon den größten Traumlandpark zu bauen.

Die Siedler des erfolgreichen PC Spiels gab es auch als Brettspiel. Das Spiel ist zwar noch etwas inkomplett, aber die ersten Testspiele machen Mut, es weiter zu entwickeln. So hatten nicht nur die Besucher des Spielkreises ihre helle Freude an den neuen Spielen, auch ich, der Spieleautor, habe wieder wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

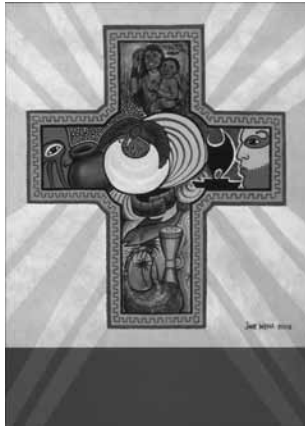
Unsere nächstes Treffen : Samstag, 18.04.2009, ab 17.00 Uhr
Eingeladen sind alle Menschen, die gerne Gesellschaftsspiele spielen.

Euer Ulli Hoermann



Vorbereitung auf Weltgebetstag

Ein Lichtbildervortrag über Papua-Neuguinea



Am 06. März 09 fand der Weltgebetstag der Frauen statt, der in diesem Jahr von den Frauen Papua-Neuguineas gestaltet wurde. Als Einführung in dieses Thema hielt Frau Pfrn. Helming einen Lichtbildervortrag über dieses Land. Dank der exzellenten Vorbereitung erhielten wir anschauliche und wertvolle Informationen über diesen nördlich von Australien und östlich von Indonesien gelegenen Inselstaat. Die Einwohner dieses im 17. Jahrhundert für die Mission entdeckten Reiches sind heute zu zwei Drittel getauft. Das Land hat seinen Namen von portugiesischen Seefahrern bekommen, die es aufgrund der kraushaarigen Bewohner "Papua" nannten. Der Rohstoffreichtum (Erze, Öl, Gas, Kupfer, Gold) sowie das wachstumsgünstige Klima (Kaffee, Kopra, Kakao) führten frühzeitig zur Kolonialisierung, die aber 1975 endgültig endete, als Papua-Neuguinea in die Unabhängigkeit entlassen wurde, obwohl dessen oberste Regierungsinstanz immer noch die britische Krone ist. Für die Frauen ist das Christentum von besonderer Bedeutung, weil es sie von der traditionellen Rechtlosigkeit befreite. Ihre Bereitschaft, den diesjährigen Weltgebetstag auszurichten, ist deshalb auch Ausdruck ihres erstarkten Selbstbewusstseins.

Jürgen Schmidt

Weltgebetstag der Frauen 2009

Motto „viele sind wir, doch eins in Christus“



Im Mittelpunkt des ökumenischen Weltgebetstages der Frauen steht im Jahre 2009 das Land Papua-Neuguinea. Es nimmt die östliche Hälfte der Insel Neuguineas ein. Der westliche Teil ist seit 1969 von Indonesien annektiert und wird zunehmend vom Islam beherrscht. In Papua-Neuguinea hingegen ist die Bevölkerung, je nach Zurechnung, zu 60 bis 98% christlich. Sieben Konfessionen arbeiten zusammen unter dem Motto „viele sind wir, doch eins in Christus“. Frauen aus Papua-Neuguinea haben

Weltgebetstag der Frauen 2009

Motto „viele sind wir, doch eins in Christus“

die Gottesdienstentwürfe vorbereitet. Die soziale Situation der Frauen ist dort oft schwierig, und nur eine einzige Frau ist unter 109 Parlamentariern.

Etwa 97% des Landes sind Gemeinschaftseigentum. Hauptsächlich werden Gemüse- und Obstanbau sowie Schweine und Geflügelzucht betrieben. Angebauter Kaffee wird verkauft. Der Erlös wird für Einkäufe, Schulbedarf und medizinische Versorgung verwendet.

Gemeinsam feierten die Gemeinden St. Petronilla, Dyckburg-Maria Himmelfahrt und Zion in diesem Jahr in der Dyckburgkirche den Weltgebetstag der Frauen. Der Altar in der Kirche war mit Symbolen, die typisch für Papua-Neuguinea sind geschmückt- Zum Beispiel das Bilum, ein Netz, das um die Stirn gelegt wird, das die Frauen zum Tragen schwerer Lasten verwenden.

Der Gottesdienst, der von den Frauen aus Papua-Neuguinea vorbereitet war, begann mit den Frauen Ruth und Naomi aus dem alten Testament. Es geht um das Vertrauen unter einander: Euer Volk soll unser Volk sein und euer Gott ist unser Gott. Das gemeinsame Gebet wurde mit wiederholten Bittrufen der Gemeinde „wir danken dir für die unterschiedlichen Begabungen, die du uns geschenkt hast“ gebetet. Zum Zeichen, dass wir in Christus sind, haben wir uns gegenseitig die Hände auf die Schultern gelegt, dabei haben wir das Lied gesungen: „Halt uns zusammen, Gott, halt uns zusammen, dass wir verbunden bleiben.“

Jane Wena hat in dem gemalten Kreuz, als Karte wurde es an alle Gottesdienstbesucher verteilt, das Motto des Weltgebetstages ausgedrückt: „Wir und unsere Welt“. Die Einzelbilder und Figuren des Kreuzes symbolisieren Geschenke Gottes an uns. Die Kollekte wurde für ein ökumenisches Frauen Forum gesammelt. Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich im Heidehof zum gemütlichen Beisammensein. Dies hatten die Frauen der Dyckburg-Gemeinde vorbereitet.

Eva Storm und Hanna Hundeiker



Bastelspaß zur Osterzeit

Zwei Bastelideen für Kinder

Ein Osternest aus Kresse

(AN) Ein Blumentopf wird zu 2/3 mit Blumenerde gefüllt. Die Erde muss leicht angefeuchtet und mit den Fingern etwas angedrückt werden. Danach kann die Kresse vorsichtig auf die Blumenerde verteilt werden. Wer ein besonders kreatives Osternest wünscht, kann auf die Blumenerde eine Plätzchenform oder eine Schablone legen und danach erst die Kresse verteilen. Anschließend den Topf an einen hellen Ort stellen und etwas Geduld haben. Nach 2-3 Tagen beginnt die Kresse zu keimen (evtl. vorsichtig weiter befeuchten) und nach ca. 1 Woche ist das schönste natürliche Osternest gewachsen. Wer möchte kann die Kresse vorsichtig mit einer Schere abschneiden und essen, z. B. auf einem Butterbrot mit Quark oder Käse. Kresse eignet sich ebenfalls für die Zubereitung von Salaten. Guten Appetit.

Material:

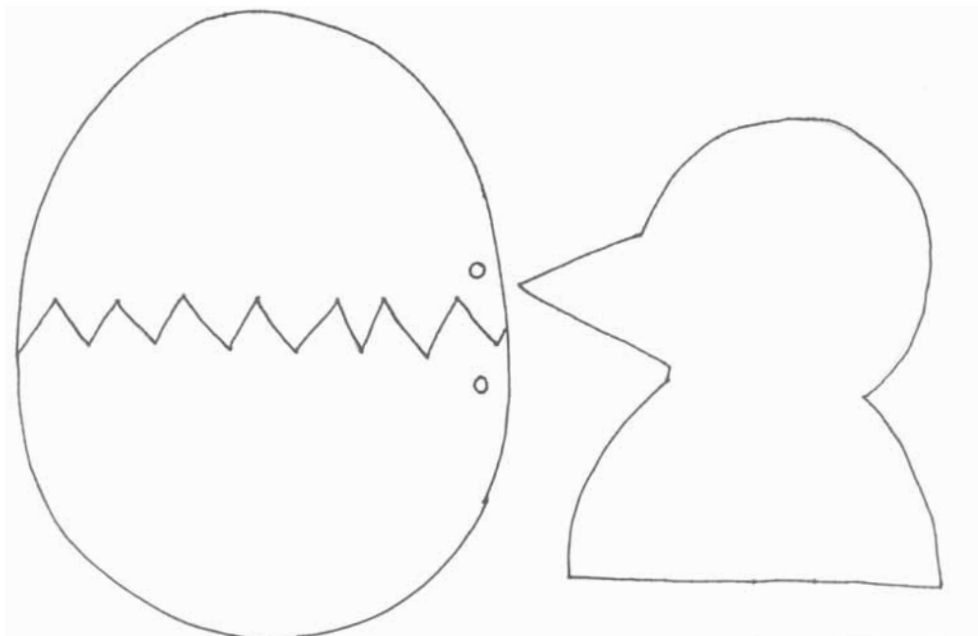
1 Blumentopf,
Blumenerde,
1 Tüte Kressesamen

Küken im Osterei

(AN) Die Eischablone wird auf den weißen Tonkarton übertragen und vorsichtig an der gestrichelten Linie auseinandergeschnitten. An den markierten Stellen muss mit einer Nadel ein kleines Loch gestochen werden. Die beiden Eihälften werden dann übereinander gelegt und mit einer Musterklammer verbunden. Danach wird die Kükenschablone auf den gelben Tonkarton übertragen und ausgeschnitten. Mit Buntstiften wird das Auge gezeichnet, der Schnabel kann bei Bedarf rot angemalt werden. Danach kann das Küken von hinten an die untere Eihälfte geklebt werden. Viel Spaß!

Material:

weißer Tonkarton,
gelber Tonkarton,
1 Musterklammer,
Buntstifte,
Schere



Kurznachrichten

aus der Gemeinde

(RW) Der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag (1. Juni) um 11.00 Uhr findet in Zion statt, bei gutem Wetter im Innenhof des Gemeindehauses, bei schlechtem Wetter in der Kirche! Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein kleiner Umtrunk für alle Gottesdienstteilnehmer statt.

Ökumenischer Pfingstmontag



(RW) Seit Ende September 2008 spielt Herr Ulrich Landeck Orgel in den Gottesdiensten der Zionskirche, wir sind ihm sehr dankbar! Seit dem 1. März wird er unterstützt von Frau Christine Biermann, beide werden sich in der Regel abwechseln mit allen Gottesdiensten, Taizégottesdiensten und Amtshandlungen. Wir begrüßen Frau Biermann herzlich in der Zionskirche!

Orgeldienst

(RW) nun ist er schon fast etabliert – der Jugendtreff Eichenau mitten im Neubaugebiet zwischen Handorf und Dorbaum. Die hauptamtlichen Mitarbeiter Svenja Hofmann und Sebastian Geeraedts freuen sich über die Arbeit in der schönen neuen Einrichtung und sie haben gut zu tun. Hier die Öffnungszeiten und Angebote:

Handorfer Netzwerk Jugend

Di – Fr	14:30 – 17:00	Kindertreff
Di – Fr	17:00 – 20:00	Jugendtreff
Mi	18:00 – 19:30	Hip Hop-Angebot

Neues vom Familienzentrum

in Handorf



(AN) Das Familienzentrum Handorf hat in den letzten Wochen und Monaten seine Angebote ausgeweitet. Kurse für Eltern zu unterschiedlichen Themenbereichen, Elternabende z. B. zum Thema Schutz vor Gewalt und sex. Missbrauch werden für interessierte Handorfer Familien angeboten.

Um das Familienzentrum selber und seine Angebote in der Öffentlichkeit zu präsentieren, haben die drei beteiligten Tageseinrichtungen gemeinsam mit Herrn Heyer einen Flyer entwickelt. In diesem Flyer werden die Leistungsbereiche, die jeweiligen Kooperationspartner sowie Kontaktadressen ansprechend vorgestellt. Eine Homepage (www.familienzentrum-handorf.de) ist ebenfalls eingerichtet worden, um auch über diesen Weg in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Ausdrücklich werden alle Handorfer Familien darum gebeten, im Bedarfsfall in Kontakt mit dem Familienzentrum zu treten. Wünsche, Anregungen und selbstverständlich auch kritische Anregungen werden gerne entgegen genommen.

Nach dem das Familienzentrum nun schon längere Zeit besteht, war es Wunsch der MitarbeiterInnen aus den einzelnen Einrichtungen, die Räumlichkeiten der anderen Kindergärten besser kennen zu lernen, Kontakte zu den KollegInnen aufzubauen und zu intensivieren. Aus diesem Grund hatten die Leitungen der betreffenden Einrichtungen Frau Christel Ullrich, Frau Elisabeth Klamt und Frau Astrid Normann ihre Teams zu einer kulinarischen Schlemmerreise durch das Familienzentrum eingeladen. Insgesamt 32 MitarbeiterInnen trafen sich zur Vorspeise in der Ev. Tageseinrichtung Kinder-



Neues vom Familienzentrum

in Handorf

brücke. Während ihrer kurzen Rundreise durch die Kita konnten sich die MitarbeiterInnen bei Rohkost und leckeren Dips schon auf die Hauptspeise freuen, die sie kurz darauf in der städt. Kita Eichenau zu sich nehmen konnten. Die vorbereiteten Suppen schmecken vorzüglich. Auch diese Einrichtung wurde bis in den kleinsten Winkel durchstreift und danach führte der Weg in die kath. Tageseinrichtung St. Petronilla, wo leckere Nachspeisen die Schlemmerreise beendete. Alle Beteiligten hatten viel Spaß an dieser gelungenen Aktion.

Um die Arbeit untereinander noch besser zu vernetzen und um die geknüpften Kontakte weiter auszubauen, findet im Februar und im April eine gemeinsame einrichtungsübergreifende Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Kinderschutz“ statt. Das Figurentheater petit bec hat vor ausverkauftem Saal das Märchen von „Frau Holle“ gespielt. Zur Zeit läuft ein Filzkurs für interessierte Eltern und Hebammen bieten Kurse zur Geburtsvorbereitung und/oder Rückbildungsgymnastik an.

Für das nächste Halbjahr sind weitere Angebote, wie z. B. Elternabende zu den Themen „Sprachstörungen“, „Grenzen setzen“, ein Qi Gong Kurs und spezielle Väter/Kindprojekte geplant. Dies sind nur punktuelle Angebote, um die Vielfalt unseres Tätigkeitsbereiches aufzuzeigen. Gerne nehmen wir auch Wünsche und Anregungen entgegen. Diese können sie bei einer der beteiligten Kindertageseinrichtungen angeben und/oder schicken sie uns eine Email an info@familienzentrum-handorf.de. Die Vielzahl der Angebote können die Kindertageseinrichtungen natürlich nicht allein und aus eigener Kraft stemmen. Aus diesem Grund arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen, die viel Erfahrung in Bereichen, wie z. B. Elternbildung/-beratung und / oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben. Wichtige Kooperationspartner für uns sind die Beratungsdienste der Diakonie und Caritas, das Haus der Familie, die Ev. Familienbildungsstätte, der Münsteraner Verein für Tagespflege und die Handorfer Grundschulen.

Um Handorfer Familien detailliert über die Arbeit des Familienzentrums zu informieren, um ihnen Termine und Veranstaltungshinweise aufzuzeigen gibt es einen Flyer und die Homepage mit unseren Programminhalten unter:

www.familienzentrum-handorf.de

Frauenhilfe

wieder in Handorf

Wann: 27.4.09 20.00 Uhr
Wo: Gemeindehaus
der Zionskirche
Thema: Frauenhilfe, wirk-
lich nur ein alter Zopf
vergängerer Zeiten?

(HB) „Frauenhilfe“ eine Gemeinschaft von Frauen, die Spaß haben miteinander in Fortbildungen zu lernen; die sich treffen, um sich auszutauschen, die miteinander singen, lachen, beten und helfen. All dies wird in Handorf in verschiedenen Gruppen gelebt, nur eine Frauenhilfe gibt es nicht. Wir möchten dieses ändern und alle Frauen – egal wie alt sie sind – möchten wir einladen.

Frauenhilfe gibt es seit 100 Jahren in den ev. Gemeinden Deutschlands und natürlich auch im Münsterland. Wir wollen die Frauenhilfe in Handorf neu beleben, um die Verbindung zur Frauenhilfe des Kirchenkreises auch von Handorf aus zu unterstützen. Die Frauenhilfe soll keine Konkurrenz zu bestehenden Gruppen sein. Wir wollen auf jeden Fall Hilfe für die Gemeinde sein, indem wir Neuzugezogene besuchen, um sie in unserer Gemeinde zu begrüßen. Wollen Sie mehr Informationen haben, können Sie gerne Frau Buschmann (Tel.: 325224) anrufen. Wir freuen uns auf Sie, Gurdrun Sandhagen, Helma Buschmann, Frieda Wallkötter

Jubiläumsaktion an Himmelfahrt

Fahrradtour mit Grillen und Andacht

Do, 21. Mai 2009

(DH) Unser Jubiläum „50 Jahre Zionskirche“ soll mit einer Unternehmung der Gemeinde an Himmelfahrt beginnen. Geplant ist, bei gutem Wetter mit dem Fahrrad nach dem Himmelfahrtgottesdienst in Richtung Gelmer aufzubrechen. Im dortigen Pfarrgarten werden wir mit den ebenfalls dorthin geradelten Gemeindgliedern der Auferstehungs-Kirchengemeinde grillen. Den Tag werden wir mit einer gemeinsamen Andacht beschließen. Bei schlechtem Wetter wird es eine gemeinsame Feier im Handorfer Gemeindehaus geben.



Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



Taufen

Delia Mruczek	In der Stroth 4
Charlotte Budde	Sudmühlenstraße 186
Judith Aniol	Gittruper Straße 4
Justaus Aniol	Gittruper Straße 4
Gerrit Reise	Virnkamp 22
Nils Buschmann	Telgenweg 24

Trauungen

Robert Karl-Heinz Schleusener und Mirjam Tolkmitt	Alfersheide 4
--	---------------

Bestattungen

Manfred Wardelmann, 73 Jahre	Immelmannstraße 52
Klaus-Dieter Bork, 83 Jahre	Immelmannstraße 90
Anneliese Vetter, 83 Jahre	Handorfer Straße 24
Frieda Nelles, 88 Jahre	Handorfer Straße 24
Herbert Bödeker, 62 Jahre	Immelmannstraße 37
Heinrich Borgmann, 91 Jahre	Windbreite 35
Ruth Winter, 71 Jahre	Ernst-Schenke-Straße 6
Hannelore Weiß, 68 Jahre	Nieland 32
Alexander Renn, 83 Jahre	Nieland 5



Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

Zionskirche Handorf
Sonn- und Feiertags um 10:00 Uhr

03.05.09 Jubilate (FMG) DH
10.05.09 Kantate / Konfirmation (AM) DH
17.05.09 Rogate RW
21.05.09 Himmelfahrt (AM) DH
24.05.09 Exaudi DH
31.05.09 Pfingstsonntag (AM) DH

Familiengottesdienste (FMG) ab Januar 2009
jew. immer um
10:00 Uhr (!)

01.06.09 Pfingstmontag
ökum. Gottesdienst 11:00 Uhr Zion DH
07.06.09 Trinitatis (FMG) RW / DH
14.06.09 1. Sonntag n. Trinitatis RW
21.06.09 2. Sonntag n. Trinitatis DH
28.06.09 3. Sonntag n. Trinitatis
..... (AM) LP Manuela Kuhnert

05.07.09 4. Sonntag n. Trinitatis Pfr. Hamer
12.07.09 5. Sonntag n. Trinitatis RW
19.07.09 6. Sonntag n. Trinitatis TW
26.07.09 7. Sonntag n. Trinitatis (AM) RW

02.08.09 8. Sonntag n. Trinitatis DH
09.08.09 9. Sonntag n. Trinitatis RW
16.08.09 10. Sonntag n. Trinitatis AK
23.08.09 11. Sonntag n. Trinitatis RW
30.08.09 12. Sonntag n. Trinitatis (AM) DH

06.09.09 13. Sonntag n. Trinitatis Pfr. i.R. Paul
13.09.09 14. Sonntag n. Trinitatis (FMG) DH
20.09.09 15. Sonntag n. Trinitatis
..... Pfr.in Neuhaus-Dechow
27.09.09 16. Sonntag n. Trinitatis (AM) RW

Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

Stadtteil Gelmer 08. Mai 2009
I.d.R. 1. Freitag im Monat 05. Juni 2009
St. Josef um 20:00 Uhr

Seniorenzentrum 1., 2. und 3. Do im Monat,
Handorfer Hof 11:00 Uhr KK

Fachklinik Hornheide jew. Do, 18:30 Uhr
siehe Aushang..... TW

Aktuelle Aushänge Handorf Zionskirche
in unseren Schaukästen Dorbaum Schlecker
Gelmer St. Josef

RW = Pfarrer Reinhard Witt | DH = Pfarrerin Dorothea Helling | AK = Pfarrerin Andrea Klausmann
TW = Pfarrerin Tomke Weymann | KK = Karl H. Köster

FMG = Familiengottesdienst | AM = Abendmahl

Die Woche in der Gemeinde

>> Achtung <<
Seit Januar 2009 finden
alle Gottesdienste
immer um 10:00 Uhr statt!

- So** 10:00 Gottesdienst
--> jeden 1. So Familiengottesdienst
--> jeden 2. + 4. So Kindergottesdienst
parallel zum ‚Großen‘
--> anschl. Kirchkaffee im Gemeindehaus
- Mo** 08:30 Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
20:00 Handorfer Kantorei
- Di** 09:00 Spielgruppe „Handorfer Wichte“ (bis 12:00)
10:00 Spielgruppe (bis 12:00)
15:00 Treffpunkt 60± (1. und 3. Dienstag)
16:30 Katechumenenunterricht
17:30 Katechumenenunterricht
- Mi** 08:30 Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
15:30 Mittwochsfrauenkreis (14 täg.)
20:00 Gospelchor,
20:00 Zions-Impulsechor
- Do** 09:00 Spielgruppe „Handorfer Wichte“ (bis 12:00)
18:30 Gottesdienst Fachkl. Hornheide (14 täg.)
20:00 Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)
20:00 Frauenkreis (2. und 4. Donnerstag)
- Fr** 10:00 Spielgruppe n. Abspr. (bis 11:30)
16:00 Zionkids (14 täg.)
20:00 Jugendtreff
20:00 Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)
- Sa** 09:00 Konfirmandenunterricht (monatl.)
17:00 Spielkreis (monatl. jeden 2. Sa.)

Gottesdienste

Handorf Zionskirche
jeden So 10:00 Uhr

Seniorenzentrum
Handorfer Hof
Do 11:00 Uhr

Gelmer St. Josef
i.d.R. jeder 1. Freitag
im Monat 20:00 Uhr

Fachklinik Hornheide
jew. Do. 18:30 Uhr

Kindergottesdienst je-
den 2. u. 4. So im Monat
parallel zum reg. Gottes-
dienst - außer Ferien.

Aktuelle Aushänge

zu besonderen Themen
in unseren Schaukästen:

Handorf | Zionskirche
Dorbaum | Schlecker
Gelmer | St. Josef



Wir sind zu erreichen

**Ev. Pfarramt
u. Pfarrbüro**
Frau Wuntke
Mo 09:30-12:30 | Kirschgarten 28a | Fon: 270 48 40
Di 14:00-17:00 | 48157 Münster | Fax: 270 59 37
Do 08:30-12:30 | MS-KG-Handorf@kk-ekvw.de

Pfarrer Reinhard Witt | Propsteistr. 63 | 48145 Münster | Fon: 3 55 84

Pfarrerinnen
Andrea Klausmann | Fon: 51 96 62
Dorothea Helling | Fon: 20 39 477
Tomke Weymann | Fon: 32 87 314

Internet www.zionskirche.com

Gebäudeverwaltung Sabine Hahn | Kirschgarten 28 | 48157 Münster | Fon: 32 58 88

Gospel-Chor Sebastian Zint | Fon: 0176 - 200 795 64

Ev. Kinderbrücke Astrid Normann | Telgenweg 10 | 48157 Münster | Fon: 32 50 74

Jugendtreff Eichenaue Svenja Hofmann, Sebastian Geeraedts | Eichenaue 3 | Fon: 32 70 177

Seniorenzentrum Ulrich Watermeyer, Brigitte Haar | Handorfer Hof | Fon: 87 14 70

Diakonie Station-Nord Friedrich-Ebert-Str. 7 | 48153 Münster | Fon: 79 10 20

**Telefonseelsorge
Freecall** Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. - 365 Tage im Jahr
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222